Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **91 (2011)**

Heft 984

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Debatte _1_ 2

Eigentum im digitalen Zeitalter

Die Gratiskultur greift um sich. Wofür bezahlen, wenn man es auch kostenlos erhält? Im Internet sind Millionen digitaler Inhalte frei zugänglich: Software, Songs, Filme, Bücher. Diese Inhalte lassen sich beliebig vervielfältigen, das Kopieren kaum kontrollieren. Dabei geht oft vergessen, dass jemand Geld und Wissen in ihre Produktion investiert hat. Was bekommt der Urheber dafür? Im Zeitalter der digitalen Reproduzierbarkeit stellt sich die Frage nach dem Schutz des geistigen Eigentums immer dringender. Müssen Urheberrechte und Patente in der digitalen Welt besser geschützt werden, damit die Unternehmen weiterhin Anreize haben, neue Produkte zu entwickeln? Oder ist es an der Zeit, Vorstellungen aus der alten Welt zu relativieren oder gar zu verabschieden? Ein Philosoph und ein Ökonom geben Antwort.